



AMTS- UND MITTEILUNGSBLATT

LANDKURIER

DER GEMEINDE NOBITZ



WWW.NOBITZ.DE

3. JAHRGANG | 7. FEBRUAR 2015 | AUSGABE 03/15

Herzlichen Dank an die Diakonie-Katastrophenhilfe!

Seit dem 26. Januar 2015 kann sich die Freiwillige Feuerwehr unserer Gemeinde über zusätzliche Ausrüstungsgegenstände zur Bekämpfung von Hochwasser freuen. Die wichtigste Neuerung ist die Sandsackfüllmaschine, welche mit sechs Füllstutzen und sechs Bedienern bis zu 4.000 Sandsäcke in der Stunde befüllen kann. Auch ein Stromerzeuger, der bei Netzausfall Einsatzgebäude oder Fahrzeughallen mit Energie versorgen kann, wurde bereitgestellt.

(Lesen Sie weiter auf Seite 2)



AMTLICHER TEIL



Große Begeisterung beim Auspacken der bereitgestellten Ausrüstungen für die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Nobitz.

Tauchpumpen, Nasssauger, viele B-Schläuche, Ketensägen, Wathosen und Gummistiefel werden die vorhandene Ausstattung ergänzen.

Vielen Dank, auch im Namen aller Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Nobitz, an das Team

um Fluthilfekoordinator Stefan Schröder von der Diakonie.

Hendrik Läbe
Bürgermeister

– Hinweis –

Diese nachfolgende Satzungsänderung bezieht sich nur auf Kleinkläranlagen im Gebiet des BgA Wasserversorgung der Gemeinde Nobitz!

Eine Veröffentlichung zur Kontrolle sowie zur Förderung von Kleinkläranlagen ist für den nächsten Landkurier vorgesehen.

1. Satzung zur Änderung der Verwaltungskostensatzung der Gemeinde Nobitz (VerwKostS) vom 21. Januar 2015

Aufgrund der §§ 19 Abs. 1 und 21 der Thüringer Gemeinde- und Landkreisordnung (Thüringer Kommunalordnung – ThürKO) vom 16. August 1993 (GVBl. S. 501) in der Fassung der Neubeckanntmachung vom 28. Januar 2003 (GVBl. S. 41) sowie der jeweils aktuellen Fassung, der §§ 1, 2 und 11 des Thüringer Kommunalabgabengesetzes (ThürKAG) vom 19. September 2000 (GVBl. S. 301) sowie der jeweils aktuellen Fassung sowie des Thüringer Verwaltungskostengesetzes (ThürVw-KostG) vom 23. September 2005 (GVBl. S. 325) sowie der jeweils aktuellen Fassung hat der Gemeinderat der Gemeinde Nobitz in seiner Sitzung vom 17. Dezember 2014 folgende Satzung beschlossen:

§ 1 Änderungen

Unter Punkt 3 des Teils B des Kostenverzeichnisses zur Verwaltungskostensatzung werden folgende Buchstaben neu aufgenommen:

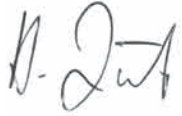
- „o) Erstkontrolle vor Inbetriebnahme der Kleinkläranlage
gem. § 3 Abs. 1 bis 3 ThürKKAVO 95,00 €
- p) regelmäßige Kontrolle einer Kleinkläranlage
gem. § 7 Abs. 1 bis 3 ThürKKAVO 70,00 €
- q) Feststellung, Aufforderung zur Beseitigung eines Mangels und Kontrolle zur Mängelbeseitigung
gem. § 7 Abs. 4 bis 5 ThürKKAVO 45,00 €“

§ 2 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Nobitz, den 21. Januar 2015

Gemeinde Nobitz



Hendrik Läbe
Bürgermeister



(Dienstsiegel)

Hinweise zur Bekanntmachung der Satzung laut § 21 Abs. 4 ThürKO:

Verstöße gegen die Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften, die nicht die Ausfertigung und diese Bekanntmachung betreffen, können gegenüber der Gemeinde geltend gemacht werden. Sie sind schriftlich und unter Angabe der Gründe geltend zu machen. Werden solche Verstöße nicht innerhalb einer Frist von einem Jahr nach dieser Bekanntmachung geltend gemacht, so sind diese Verstöße unbeachtlich.

Die Finanzverwaltung informiert

Anfang des Jahres 2014 wurden die Bescheide für die Grundsteuern A (land- und forstwirtschaftliche Grundstücke) und die Grundsteuern B (bebaute und bebaubare Grundstücke) auf der Grundlage der Hebesatzsatzung der Gemeinde Nobitz vom 14. Januar 2014 an die jeweiligen Grundstückseigentümer bzw. Nutzungsberechtigten verschickt.

Soweit im Laufe des Jahres 2014 keine Änderungen eingetreten sind, gelten diese Bescheide auch für die Folgejahre, d. h., die Steuerpflichtigen erhalten zu Beginn des jeweiligen Jahres **keine neuen** Bescheide (im Gebiet der ehemaligen Gemeinde Saara wurden bis 2012 zu Beginn eines jeden Jahres neue Bescheide verschickt).

Wir weisen die Steuerpflichtigen darauf hin, dass die erste Rate der Grundsteuern, falls Sie vierteljährlich zahlen, am 15. Februar 2015 fällig ist. Von Ihnen erteilte SEPA-Lastschriftmandate werden weiterhin von der Gemeindekasse genutzt.

Falls Sie Barzahler sind, überweisen Sie bitte auf eines der Ihnen bekannten Konten der Gemeinde Nobitz oder wie folgt:

Sparkasse Altenburger Land:

IBAN DE07 8305 0200 1212 0001 17

VR-Bank Altenburger Land eG:

IBAN DE28 8306 5408 0000 5247 00

Verwendungszweck:

Angabe des Kassenkontos, das auf Ihrem Bescheid vermerkt ist.

Wir bitten um Beachtung.

Finanzverwaltung
der Gemeinde Nobitz

Ein kleiner Jahresrückblick aus der Kita

„Haus der kleinen Füße“ in Nobitz



Das Jahr ist schon einige Wochen alt und wir aus der bewegungsfreundlichen Kita wollen noch einmal Revue passieren lassen, was wir 2014 alles erlebt haben.

Mit einer stimmungsvollen und humorvollen Fasnachtsparty begann unser Auftakt ins neue Jahr. Mit dem TSV 1876 e. V. veranstalteten wir für Groß und Klein eine zünftige Party. Mit Klingeling und Bum Bum Bum zogen wir mit „Claus und Glücki“ durch die Räumlichkeiten. Wie immer war es für alle ein gelungener Nachmittag.

Das Osterfest brachte den Kindern eine tolle und niedliche Überraschung – „Was steckt wohl in dem Osterei?“, kleine Zwerghuhn-Küken, welche im Brutkasten des ortsansässigen Geflügelvereins ausgebrütet wurden. Für unsere Kinder war es eine spannende und lehrreiche Zeit.

So kam der Sommer mit all seinen schönen Facetten. Ferienhöhepunkte, lehrreiche Veranstaltungen mit Hajo vom „Zirkus Winzig“ bis hin zu unserem Zuckertütenfest.

Unsere Schulanfänger feierten mit allen Kindern dieses Fest. Liebevoll gebastelte Geschenke und ein kleines Programm rundeten den Abschiedsvormittag ab. Am Nachmittag feierten dann die Schulanfänger mit ihren Eltern, Großeltern, Geschwistern und Erziehern in Panna. Trotz kleiner Regenschauer zu Beginn, verbrachten wir eine tolle Zeit dort, und dieser Tag war allen noch lange im Gedächtnis. Unser großes Kinderfest unter dem Motto „Aktionstag, Kinder im Straßenverkehr“

lockte viele unserer Kinder und deren Eltern auf den Sportplatz. Hier konnten die Kinder und die Eltern ihr Wissen rund um den Straßenverkehr erweitern und festigen. An den einzelnen Stationen hatten die Kinder viel Freude. Unser ganz besonderer Dank gilt hier der Organisatorin und Moderatorin Carolina Burkhardt für einen tollen Nachmittag.

Der Herbst mit seinen bunten Gesichtern lockte die Kinder in die Natur. Hier wurde Herbstmaterial für viele Gelegenheiten gesammelt, um damit die tollsten Kunstwerke entstehen zu lassen. Natürlich dachten die Kinder auch an die Tiere im Winter. Fleißig sammelten sie Eicheln und Kastanien. Unser Revierförster verbrachte diese in die Einlagerung.

Der Beginn der Adventszeit näherte sich mit riesen Schritten und es wurde bei uns wieder besinnlich. Die Zimmer wurden mit den Kindern liebevoll geschmückt. Auch in der vorweihnachtlichen Zeit gab es für die Kinder kleine und große Überraschungen, wie z. B. das Rausstellen der Stiefel am Nikolaustag, für unsere zukünftigen Schulanfänger mit ihrer Erzieherin Ines der Besuch und das Backen in der Großbäckerei Hennig in Zwenkau, die weihnachtlichen Gruppennachmittage mit Eltern und nicht zu vergessen für alle Kinder das traditionelle Backen im Küchenstudio Rösler. Für Letzteres möchten wir uns bei Herrn Mirko Rösler und seiner Mitarbeiterin ganz herzlich bedanken, sie versüßen uns das Backen immer mit kleinen Überraschungen. Vielen Dank, wir kommen gern in diesem Jahr wieder.

Der Besuch des Weihnachtsmannes in der Kita war für alle der Abschluss der Weihnachtszeit. Unsere Kinder waren wie in all den Jahren zuvor, sehr aufgeregt. Die Zeit des Wartens haben wir uns mit Tanz und lustigen Spielen verkürzt. Der bärtige Alte hatte wieder an alles gedacht, was die Kinder sich gewünscht hatten, und so strahlten die vielen Kinderaugen im Glanze der Tannenbäume.

Nun war es an der Zeit, dass sich der gute Alte von den Kindern verabschiedete, die Kinder nahmen ihre Geschenke gleich in Augenschein und spielten mit ihnen.

Solche einzigartigen Momente, die wir für die Kinder bereithalten, sind nur durch die gute Zusammenarbeit mit Menschen möglich, die sich ein Herz für unsere Kinder bewahrt haben und uns das

ganze Jahr unterstützen. Und an diese Menschen wende ich mich zusammen mit meinem Team und sage DANKE für Ihre treue Unterstützung:

Arztpraxis Dr. Lämmel | Zahnarztpraxis Dr. Harder | Autohaus Liebhaber | Autohaus Wiegner | Grimme und Stahl | Elektrofirma J. Sander | GEA Witt GmbH | Mehageno eG | Sparkasse Altenburger Land | Feuerwehrverein Wilchwitz e. V. | Haar-Atelier A. Stumpf | Lockenkutsche Claudia Frille | Kosmetikstudio Bartos | Optiker Ronny Schmidt | Dachdecker Sven Müller | Dachdecker Haag | Kfz Werkstatt Kurt List | Rechtsanwalt Tino Köllmann | Frau Franziska Dunkel | Frau Renate Lohs | Tiefbau Lehnert | Firma HEIM | Zimmerei Gert Kipping | Geflügelhof Kai Kirmse | Landmaschinenbau Falk Humpisch | Kindersachenbörse Ev.-Luth. Magdalenenstift | Autoservice F. Lilienfeld

Ein weiteres Dankeschön gilt unseren zwei Bauhöfen, dem TSV 1876 Nobitz e. V. sowie Herrn Heiko Ronneburger für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Weiterhin möchte ich mich bei all denen bedanken, die uns das ganze Jahr gewogen sind und immer unterstützend zur Seite stehen, bei unserem Elternrat, Eltern und Großeltern, Einwohnern und meinem gesamten Kindertagesstätten-Team.

*Leitungsteam „Haus der kleinen Füße“
in Nobitz*

Hinweis

Am Montag, dem 9. Februar 2015, ist die Gemeindeverwaltung Haus 1 in Nobitz und Haus 2 in Saara geschlossen.

ENDE AMTLICHER TEIL

Redaktionsschluss für den Landkurier ist **am Mittwoch, dem 11. Februar 2015.**

Erscheinungstag ist
Samstag, 21. Februar 2015.

Redaktion / Anzeigenannahme:

Gabriele Hertzsch, Tel.: 03447 3108-12
oder Fax: 03447 3108-29
landkurier@gemeinde-nobitz.de

NICHTAMTLICHER TEIL

Veranstaltungstipps

Wann?	Wer/Wo?	Info auf Seite ...
07.02.	Fasching in Wilchwitz, Feuerwehrverein Wilchwitz e. V.	–
07.02.	Faschingstanz, PCC Podelwitz e. V.	–
08.02.	Kinderfasching, PCC Podelwitz e. V.	–
12.02.	Weiberfastnacht, PCC Podelwitz e. V.	–
14.02.	Faschingstanz, PCC Podelwitz e. V.	–
15.02.	Gala bei Kaffee und Kuchen, PCC Podelwitz e. V.	–
22.02.	14:30 Uhr, Kinderfasching im Feuerwehrgerätehaus Saara	–

Volkssolidarität Ortsgruppe Ehrenhain



Heute möchte ich einmal den Lesern des Landkuriers einen Einblick geben, was in unserer Ortsgruppe im Jahr 2014 alles los war.

Voller Stolz können wir berichten, dass unsere Veranstaltungen von den Mitgliedern und Freunden gern angenommen werden, denn im Durchschnitt sind 30 bis 40 Personen immer anwesend.

Unser Programm war so abwechslungsreich, dass bestimmt für jeden etwas dabei war:

Zum Beispiel:

- Modenschau
- Vorträge von Prof. Dr. Eulenberger aus Limbach-Oberfrohna, Herrn Schrodi – Rechtsanwalt, Herrn Jürgen Quellmalz – Chronist und Heimatforscher
- Diavortrag mit Herrn Böhm über unsere Schweizreise
- Ausfahrten u. a. ins Meereskundemuseum Zella-Mehlis, Tierpark Limbach-Oberfrohna oder die Adventsfahrt in das Musikhôtel Jeßnitz.

Ein Höhepunkt war die Rundfahrt mit Herrn Hiller und seinem Traditionsbus durch unsere neue

„Großgemeinde“ mit anschließendem Kaffeetrinken inkl. „Riesenwindbeutel“ im Landgasthof in Taupadel. Unser Bürgermeister Herr Läbe war ein ausgezeichnete Reiseleiter!



Bei uns wird aber auch gern gefeiert:

- im Frühjahr das „Schlachtfest“
- im Sommer unser „Sommerfest“ mit Bratwürsten und
- im Dezember unsere „Rentnerweihnachtsfeier“.



Diese Veranstaltungen werden besonders gern besucht, manchmal sind es bis zu 60 Personen.



Da kann sich jeder vorstellen, wie viel Arbeit, Fleiß und Mühe notwendig sind, damit alles immer gut klappt. Vieles wäre nicht möglich, wenn die fleißigen Helferinnen und unser gesamter Vorstand der Ortsgruppe bei jeder Veranstaltung nicht tatkräftig mitzupacken würden. ▶

Deshalb möchte ich heute nochmals an alle ein großes Dankeschön für die Unterstützung im Jahr 2014 sagen.

Ein Dankeschön auch an unsere Gemeinde für die Spende und die kostenlose Nutzung der Begegnungsstätte „Fuchsbaude“.



Ein weiterer Dank gilt allen Sponsoren für die Spenden zur Durchführung unserer Rentnerweihnachtsfeier:

Fleischerei Meister | Elektro Kother | Gärtnerei Mahler | Kuchenshop Petzold | Dr. Günter Mahn | Fa. Mario Edel | Hair Fashion Mareike | Mehageno | Agroservice Ehrenhain | Fa. Schumann Haustechnik GmbH | Dipl.-Med. Dieter Liebelt | Herr Thomas Rath

Ohne diese Unterstützung wäre vieles nicht möglich! Freuen würden wir uns, wenn auch im Jahr 2015 wieder viele zu unseren Veranstaltungen kommen. Vielleicht entschließen sich auch ein paar „Neue“ unsere Angebote zu nutzen. **Alle** sind herzlich dazu eingeladen, Sie brauchen kein Mitglied der Volkssolidarität zu sein. Die erste Veranstaltung im neuen Jahr war wieder gut besucht.

– Einladung –

Einladen möchte ich Sie zur nächsten Veranstaltung – **einer Buchlesung – am Dienstag, dem 10. Februar 2015, um 14:00 Uhr**, in die „Fuchsbaude“ Ehrenhain.

Folgende Ausfahrten sind 2015 geplant:

- 27. Mai 2015 nach Leipzig „Neuseenland“ – Halbtagsfahrt
- 1. Juli 2015 „Rosarium“ Sangerhausen – Tagesfahrt

Wer Lust hat, mitzufahren, bitte bei Frau Kralitschka melden! Unter der Tel.-Nr.: 034494 289997

*Vorstand der VS Ortsgruppe Ehrenhain
Kralitschka*

Blutspendedienst des Deutschen Roten Kreuzes

Montag, 16. Februar 2015, im Vereinshaus in Saara, Saara 42 a, 15:30 bis 19:30 Uhr



Donnerstag, 19. Februar 2015, in der „Fuchsbaude“ in Ehrenhain, Mittelweg 15 a, 16:00 bis 19:00 Uhr

Dazu sind alle eingeladen!

(Bitte Personalausweis mitbringen!)

Die Weihnachtsfeier des Ehrenhainer Heimatvereins



So wie alle Vereine und Organisationen hatte auch der Ehrenhainer Heimatverein und Umgebung e. V. im Jahr 2014 eine Weihnachtsfeier geplant. Samstag, der 20. Dezember 2014, war der Termin für die Feier in der „Fuchsbaude“. Für 18:00 Uhr war der Beginn dieser Veranstaltung vorgesehen. Doch es sollte anders kommen, als man denkt. Als ich um 17:45 Uhr in Richtung „Fuchsbaude“ anreiste, war das Umfeld um diese blockiert von Polizei, Kran und Reparaturfahrzeugen. Mit Handscheinwerfern wurde das Gelände ausgeleuchtet. Ein Montagekran war ausgefahren bis auf die Höhe der Betonmasten für die Elektroleitungen. Dort oben waren Monteure zu sehen, die ebenfalls mit Scheinwerfern die Freileitung begutachteten. Durch Befragen eines Monteurs des Bautrupps erfuhr ich, dass die Freileitung zerrissen sei und man sich bemühte, diese zu reparieren. In der „Fuchsbaude“ war es weihnachtlich, wie kurz nach dem Krieg, als es noch Stromabschaltungen gab. Es brannten Weihnachtskerzen, die für richtige Weihnachtsstimmung sorgten. Aber leider reicht in unserer heutigen Zeit die Kerzenbeleuchtung nicht aus, um eine festliche Atmosphäre entstehen zu lassen. Denn für einen warmen Raum wird Strom benötigt, der die Pumpen für die Heizung antreibt. Ebenso muss Strom für das Kaffee kochen und für das Küchenpersonal unbedingt vorhanden sein. Es war schon sehr aufregend für unseren Sigurd, alles in den Griff zu bekommen.

Ein Notstromaggregat von Jürgen Kielmann sorgte dafür, dass einige Lampen in den Räumen ihr Licht verbreiten konnten.

Das Weihnachtsfest für unsere Mitglieder und Freunde des Heimatvereins war aber zu keiner Zeit gefährdet. Pünktlich wurde das Festmenü, Rollbraten und Sauerkraut, serviert und daran anschließend mit Spannung auf das Erscheinen des Weihnachtsmannes gewartet.



Nach Aufsagen eines Gedichtes oder eines Gebetes wurde das Weihnachtsgeschenk überreicht. Danach spielte unsere „Hofkapelle“ Weihnachtslieder, die von allen Anwesenden kräftig mitgesungen wurden. Ausgesucht und in ausreichender Menge ausgedruckt wurden die Lieder von unserem Heimatfreund Harald Ebert. Dazwischen trug Jürgen Quellmalz Gedichte zur Weihnachtszeit vor. Mit Kaffee, Stollen und Plätzchen nahm die Weihnachtfeier ihren Fortgang. Als Gast war auch unser Bürgermeister Läbe erschienen. „Eine gelungene Weihnachtsfeier“, war das Resümee der Veranstalter.

Am Montag, dem 22. Dezember 2014, konnte man in den „Schmöllner Nachrichten“ lesen:

„Am Samstag lief gegen 15:10 Uhr die Mitteilung bei der Polizei ein, dass die Stromleitung in der Ortslage Ehrenhain beschädigt wurde. Durch Zeugen wurde gegen 13:15 Uhr beobachtet, wie ein Mann mit seinem Arbeitsfahrzeug gegen die Stromleitung im Mittelweg fuhr. In der Folge fiel in etwa 15 Haushalten des Ortes der Strom aus. Die Reparaturarbeiten dauerten insgesamt fünf Stunden an. Die Schadenshöhe ist derzeit unbekannt. Bisherige Ermittlungen führten zu einem 35-jährigen, der Verdacht muss jedoch noch erhärtet werden.“

Jürgen Quellmalz,
Heimatverein Ehrenhain und Umgebung e. V.

Waldenburger Straße „Einst und Heute“

Zum Vortrag von Jürgen Quellmalz (Vereinsmitglied) am 24. Januar 2015 waren ca. 70 Personen gekommen, der Sozialraum war sehr gut gefüllt. Herr Quellmalz hatte sich für diesen Vortrag gut vorbereitet. Der Vortrag begann am Ortseingang von Ehrenhain, am Bahnhof, und endete am Ortsausgang, der Firma Schumann und ehemalige Stellmacherei Kurt Heinig in Richtung Schellzehn.

Die Anwesenden konnten erfahren, dass sich im Ort mehrere Gaststätten befanden, die alle ihre Stammgäste hatten, heute gibt es gar keine mehr. Die Frauen hatten zu tun oder machten Handarbeiten. Ebenso gab es in Ehrenhain über 80 Handwerker, wie Bäcker, Fleischer, Schmiede, Stellmacher, Leitermacher, Frisöre, Elektriker, Klempner und viele mehr. Heute sind auch wieder einige Handwerker im Ort. Ehrenhain hatte sich immer gut entwickelt, aber manches verschwand für immer, die Älteren unter den Anwesenden konnten dazu so einiges berichten.



Falsche Politik hat im Ort auch seine Spuren hinterlassen, man braucht da nur auf den ehemaligen größten Betrieb Göppel Bus, vormals Firma Hiller, der Busherstellung schauen, ein traditionsreiches Unternehmen wurde den Bach hinab gespült. Ist das gerecht?

Herr Fritz Zehmisch assistierte Herrn Jürgen Quellmalz und konnte die Anwesenden öfters mal zum Lachen bringen. Den Abschluss des Vortrags bildete die Durchfahrt Ehrenhains der Friedensfahrer 1957 in Richtung Warschau. An dieser Stelle möchten wir allen Besuchern Danke für ihr Kommen sagen. Ebenso bedanken wir uns bei den Organisatoren der Veranstaltung.



Vorankündigung:

Die Freunde, Interessenten und Mitglieder des Heimatvereins treffen sich **am Donnerstag, dem 26. Februar 2015, um 19:00 Uhr**, in der „Fuchsbaude“ Ehrenhain, Mittelweg am Sportplatz.

*Vorsitzender des Heimatvereins
Sigurd Kyber*

Begegnungsstätte Runsdorf

– Veranstaltungsplan für März 2015 –

Montag, den 02.03.2015 | 14:00 Uhr | Kegelbahn in Saara: Seniorentreffen

Mittwoch, den 04.03.2015 | 14:00 Uhr | Begegnungsstätte Runsdorf: Seniorentreffen

Dienstag, den 10.03.2015 | 14:00 Uhr | Spedition Reichelt in Zehma: Seniorentreffen

Dienstag, den 31.03.2015 | 14:00 Uhr | Begegnungsstätte Runsdorf: Verkehrsteilnehmerschulung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Romy Thomisch und Carola Sperling

Senioren sport in der Turnhalle Nobitz

Wir Seniorinnen trainieren jeden Montag von 17:00 bis 18:00 Uhr in der Turnhalle Nobitz unter der Leitung von Sportfreundin Inge Menge. Seit vielen Jahren üben wir mit Bällen sowie Gymnastikband, und auf der Matte halten wir uns fit. Auch neue Geräte, wie die Schwingstäbe, werden ausprobiert und in das Übungsprogramm aufgenommen.



Im vergangenen Jahr erhielten wir vom Sportverein einheitliche Shirts und wollen uns auch einmal darin vorstellen. Zurzeit sind wir 18 Frauen und wir würden uns auch freuen, wenn wir weitere Frauen bei uns begrüßen könnten.

R. Loch

Kinder-Winterfest des TSV 1876 Nobitz e. V.

Mit einem Winterfest feierte der TSV 1876 Nobitz am 15. Januar 2015 den Auftakt ins Sportjahr 2015.



Kinder aus den Abteilungen Tischtennis und den vier Kinderturngruppen, deren Eltern, Großeltern und Geschwistern sowie die Freizeitsportkinder der Grundschule Nobitz trafen sich in der Mehrzweckhalle in Nobitz zu einem sportlichen Spiel- und Spaßnachmittag.



Die Übungsleiter des TSV hatten sich diesmal zehn winterliche Stationen ausgedacht, an denen sich alle Kinder und Erwachsenen sportlich betätigen konnten.



Als Belohnung gab es pro Station einen Stempel und am Ende eine Schneesternmedaille. Für das leibliche Wohl war auch gesorgt und der Nachmittag verging wie im Flug.

Vielen Dank an alle Übungsleiter vom Kinderturnen und Dominik Meisel von der Abteilung Tischtennis sowie allen freiwilligen Helfern und dem Bauhof Nobitz, die mit ihrer Hilfe und ihrem Einsatz zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

R. Ebert

TSV 1876 Nobitz e. V.

Tannenbäume für Feldbetten

Am 17. Januar 2015 wurden durch die Freiwillige Feuerwehr Mockern mit Unterstützung der Kinder von Mockern, welche in der Jugendfeuerwehr Nobitz-Lehndorf vertreten sind, wieder die ausgedienten Tannenbäume eingesammelt. Durch dessen Erlös und die finanzielle Unterstützung des Feuerwehrverein Mockern e. V. wurde es möglich, fünf Feldbetten für die Jugendfeuerwehr Nobitz-Lehndorf zu spenden. Diese werden für das jährlich im Sommer stattfindende Kreisjugendzeltlager in Pahnna benötigt.



Mit großer Freude konnten in den letzten Monaten viele Mitglieder in der Jugendfeuerwehr aufgenommen werden. Selbst schon 6-Jährige sind dort mit Eifer bei der Sache. Aus diesem Grund ist es uns ein Bedürfnis, gerade dort zu unterstützen, da diese Jungen und Mädchen einmal in unsere Fußstapfen treten werden. Ein großer Dank ist an die Betreuer zu richten, welche den Transport und die Ausbildung der Jugend übernehmen.

Feuerwehrverein Mockern e. V.

SPORT



– Landesmeisterschaften im Tischtennis –

Dominik Meisel überragt mit Gold und Silber



Am vergangenen Wochenende standen die diesjährigen Landestitelkämpfe im Freistaat an. Dafür hatte sich erneut Dominik Meisel, der Spitzenspieler des Verbandsligateams des TSV 1876 Nobitz e. V., qualifiziert.

Vor dem Turnier schätzte er seine Chancen unter dem erlesenen Starterfeld scherzhaft wie folgt ein: „Die Waage zeigt mir, dass ich am Wochenende keine Chance habe.“ Dass er damit allerdings total daneben lag, konnte zu diesem Zeitpunkt niemand ahnen.

Als Kopf gesetzt, behielt er in den Gruppenspielen stets die Ruhe und erspielte gegen Händly (Gotha), Diederich (Jena) und Vierling (Schmalkalden) jeweils mit 3:1 den Gruppensieg. Anderen gesetzten Spielern gelang dies nicht. Sie verloren ihren Sitzplatz im K.O.-Feld, was sich am Sonntag für Meisel noch als Glückgriff herausstellen sollte.

Nach der Einzelsrunde wurden die Doppel ausgespielt. Hier harmonierte der Nobitzer mit Partner Martin Ewert (Gera) hervorragend. Es zeigte sich schnell, dass das Duo auch spielerisch ein Schwergewicht im Feld darstellte. Während alle favorisierten Doppel sich überraschend aus dem Wettbewerb verabschiedeten, pflügten Meisel und Ewert sich förmlich durchs Feld. Sie gaben sich auch weder im Halbfinale noch im Goldspiel gegen die Überraschungsteams Stein/Ngo (Altenburg) und Wolf/Julius (Jena) keine Blöße und sicherten sich mit einem klaren 3:0-Erfolg den Titel.

In den letzten Jahren stand Meisel mit der Losfee öfters auf Kriegsfuß. Dieses Mal aber spülten die Gruppenergebnisse alle im Vorfeld gehandelten Favoriten diese ins obere Tableau des K.O.-Feldes. Als auch noch Carl (Erfurt) überraschend im Achtelfinale strauchelte, schien die Tür für Meisel bis ins Finale offen zu stehen.

Nach dem 4:2-Achtelfinalsieg gegen Henich (Leubingen), wartete im Viertelfinale mit Oberligaspieler Lankisch aus Jena allerdings noch eine schwere Hürde. ▶



Nach einem wahren Marathon konnte der Kraschwitzer aber den zwei Ligen über ihn agierenden Jenaer mit 4:3 in die Schranken weisen und sich so bereits den 3. Rang sichern.

Im Halbfinale stand er einem bestens aufgelegten Julius (Jena) gegenüber, den er in fünf Durchgängen keine Chance ließ und so ins Finale einzog. Dort ging es gegen Marth (Schleiz), der den Turnierfavoriten und Regionalligaspieler Schädlich (Jena) in der Vorrundensrunde bezwang. Gegen einen 15 Jahre jüngeren Gegner merkte man Meisel die vorhergehenden kraftraubenden Spiele an. Am Ende musste er sich dem verdienten Sieger und neuen Landesmeister Marius Marth mit 1:4 geschlagen geben.

Mit Gold und Silber dekoriert, avancierte der Nobitzer allerdings zum erfolgreichsten Teilnehmer der Titelkämpfe. Dies stellt in seiner langen und erfolgreichen Karriere den absoluten Höhepunkt dar. Er bezeichnete das Wochenende nur als „krank“. „Ich habe unglaubliche Bälle gespielt, bei denen die Betreuer hinter der Bande sich das Grinsen nicht mehr verkneifen konnten.“



Diese tolle Leistung beschert ihm die Teilnahme an den Mitteldeutschen Meisterschaften am 7. und 8. Februar 2015 in Hettstedt (Sachsen-Anhalt). Letztes Jahr bei der Austragung in Altenburg saß er noch als Cheforganisator in der Wettkampfleitung. Dieses Jahr darf er sich als Verbandsligaspieler mit

den besten Spielern aus Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt messen, die in Ober-, Regional- und 3. Bundesliga bis zu vier Ligen höher agieren.

Bis dahin sind durch den unerwarteten Erfolg allerdings noch ein paar Klippen zu umschiffen. Neben der Verlegung des eigentlich angesetzten Verbandsligaspiels gegen Jena, muss der Thüringer Tischtennisverband bis dahin noch ein Verbandsdress in Dominiks Konfektionsgröße ordern.

Jens Teichmann

TSV 1876 Nobitz e. V.

Gesundheit und persönliches Wohlergehen übermitteln wir auf diesem Wege allen genannten und ungenannten Jubilaren, die im Februar Geburtstag hatten oder haben

zum 95. Geburtstag an:

Frau Hildegard Sachsenröder aus Wilchwitz
Frau Elisabeth Mai aus Ehrenhain

zum 94. Geburtstag an:

Frau Ruth Helle aus Mockern

zum 92. Geburtstag an:

Frau Elfriede Schuch aus Klaus
Herrn Gerhard Dittmann aus Ehrenhain
Herrn Walter Dietrich aus Nirkendorf
Herrn Werner Mai aus Ehrenhain

zum 91. Geburtstag an:

Frau Else Geithel aus Klaus
Frau Ilse Zwick aus Klaus

zum 85. Geburtstag an:

Frau Liesa Remus aus Kotteritz
Herrn Hans Vogler aus Taupadel
Herrn Wolfgang Opitz aus Zehma

zum 80. Geburtstag an:

Frau Hannelore Köhler aus Klaus
Frau Luise Kolditz aus Klaus
Herrn Joachim Pröhl aus Ehrenhain

zum 75. Geburtstag an:

Frau Rosmarie Schwarz aus Zehma
Frau Monika Kipping aus Wilchwitz
Frau Regina Gurski aus Zehma
Frau Leonore Pöschel aus Kotteritz
Frau Erika Opitz aus Großmecka
Herrn Hans-Dietrich Tomaske aus Zürchau
Herrn Klaus Schatz aus Klaus
Herrn Peter Emmerlich aus Nobitz
Herrn Dieter Brandl aus Burkersdorf
Herrn Ulrich Kühn aus Ehrenhain
Herrn Eckhard Recht aus Mockern

zum 70. Geburtstag an:

Frau Brigitta Dölitzsch aus Ehrenhain
Herrn Volker Kronberg aus Lehdorf
Herrn Karl Jungbeck aus Ehrenhain
Herrn Werner Staudte aus Ehrenhain
Herrn Jürgen Ammer aus Kraschwitz

*Ihr Bürgermeister Hendrik Läbe und
der Gemeinderat der Gemeinde Nobitz*

KIRCHENNACHRICHTEN



Kirchspiel Saara

WIR SIND
KIRCHEWichtige Anschriften:Pfarrer Peter Klukas
Pfarrberg 1 | 04639 Gößnitz
Tel.: 034493 30040Kantorin Helgard Hein
Saara Nr. 44 | 04603 Nobitz
Tel.: 03447 501445

Ansprechpartner Pfarramt Saara | Tel.: 0160 1718985

www.facebook.com/kirchspielsaara**Herzliche Grüße aus dem Saaraer Pfarrhaus mit dem Monatsspruch für Februar:**

„Ich schäme mich des Evangeliums nicht: Es ist eine Kraft Gottes, die jeden rettet der glaubt.“

*Römer 1, Vers 16***Gottesdienste und Veranstaltungen****Sonntag, 08.02.2015 | 14:00 Uhr | Mockern**

Gottesdienst der Begegnung, Pfr. Peter Klukas

Sonntag, 15.02.2015 | 10:30 Uhr | Zürchau

Gottesdienst, Volkmar Knapp

Sonntag, 22.02.2015 | 14:00 Uhr | Maltis

Gottesdienst, Pfr. Peter Klukas

„Lasst das Wort Christi reichlich unter Euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit.“

Kolosser 3, Vers 16

HISTORISCHES

**Karneval**

Wer Karneval feiert, sollte wissen, dass er normalerweise nur dann das Recht dazu hat „die Sau raus zu lassen“, wenn er sich auch an die nachfolgende Fastenzeit hält. Karneval („carne vale“, zu deutsch „Fleisch lebe wohl“), Fastnacht (die letzte Nacht vor dem Fasten) oder in regionalsprachlich abgewandelter Form auch Fasching, Fasnet, Fosnat genannt, all diese Bezeichnungen für die sogenannte „Fünfte Jahreszeit“ verweisen auf das bevorstehende Fasten. Und um diese fleischlose Fastenzeit gut zu überstehen, ließ man eben noch einmal „die Sau raus“, um sie zu schlachten. Damit konnte man noch einmal so richtig „schlemmen“, denn Fleisch zu essen war damals ja Luxus und nicht die Regel, wie heute.

Hervorgegangen ist aber der Karneval, ähnlich wie der Valentinstag, aus solchen Festen der griechischen und römischen Antike wie das Bacchanal, Saturnal oder Lupereal. Solche Fest(orgien) kommen heute noch bei Naturvölkern Afrikas, Lateinamerikas und bei den Südseeinsulanern vor. Begleitet werden diese Feste dann oft mit beschwörenden Tänzen und szenischen Darstellungen von wilden Tieren und bösen Geistern. Die dabei verwendeten Kostüme sind die Vorläufer unserer heutigen Maskerade und die Tänze wurden zum Karnevalsumzug. Besonders das römische Fest zu Ehren des Saturn (17. bis 19. Dezember) dürfte als der Vorläufer der im Mittelalter sehr beliebten Narrenfeste gelten. Weil Saturn wie sein griechisches Pendant Kronos ein gütiger Gott war, galt es, ihn durch dieses Fest bei Laune zu halten. Das tat man, indem man ihm reichlich opferte und alles vermied, was ihn hätte ärgern können. Strafen wurden ausgesetzt (erste Form der Amnestie), der Unterschied zwischen Herr und Sklave wurde für diese drei Tage aufgehoben, ja es wurden manchmal sogar die Rollen getauscht. Man beschenkte sich gegenseitig, was sich bis heute noch im Weihnachtsbrauch erhalten hat und feierte auf öffentlichen Plätzen gemeinsam, unabhängig von Stand und Herkunft.

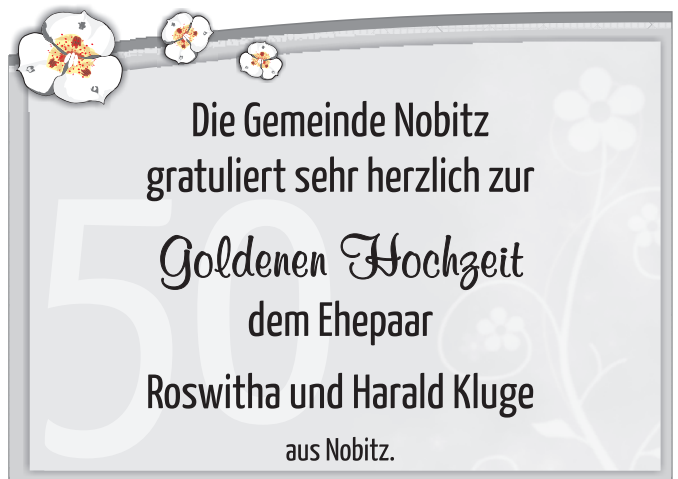
Der beliebte Rollentausch ist jedoch direkt in das mittelalterliche Narrenfest eingegangen. Das Narrenfest hat aber keineswegs religiösen Ursprung. Ganz im Gegenteil: da oftmals die Kirchenfürsten Zielscheibe des Hohns und Spotts waren. Man wählte zu dieser Zeit einen Pseudopapst oder Pseudobischof, rangniedere Geistliche wurden kurzzeitig zu ranghöheren und durch Spottverse, die man überall hören konnte, baute man seine Frustration gegenüber der Obrigkeit ab. Diese Rolle übernimmt heute der Büttnerredner und die Inbesitznahme des Rathauses oder anderer Ämter am 11.11., 11:11 Uhr, durch die Narren ist die Fortsetzung des alten Rollenspiels. Der bekannteste Vertreter der mittelalterlichen Narrenzunft ist bis heute der Till Eulenspiegel. Ein Comic im heutigen Sinne war zur damaligen Zeit das berühmte Buch von Sebastian Brant „Das Narrenschiff“ (erschienen 1494), und auf Jahrmärkten wurden die Possen von Hans Sachs, Schuhmacher und Poet, aufgeführt. Aber auch „einfache“ Spaßmacher wie Eierwerfer (Konfetti gab es ja noch nicht), Wasserspritzer, Stelzenläufer, Buckel- und Schwellköpfe sorgten für gute Laune zur Narrenzeit. ►

Dass diese Art des Feierns der Kirche ein Dorn im Auge war, ist nur all zu verständlich, denn davon einmal abgesehen, dass es im kirchlichen Sinne „heidnisches“ Brauchtum war, fand auch die Art und Weise, wie es begangen wurde, wenig Gegenliebe bei Kirchenoberen. Da diese Feste aber vor allem bei den einfachen Leuten sehr manifestiert waren, konnte man sie nicht einfach verbieten, sondern musste wie so oft reglementierend eingreifen. Also, wenn man die Narrenfeste schon nicht verbieten konnte, musste man sie „zivilisierter“ gestalten, religiös begründen, Unsittlichkeit verwerfen und vor allem keinen Spott mit der geistlichen und weltlichen Obrigkeit treiben. Was blieb dann aber noch? Übermäßiges Essen und Trinken. Und genau das gab dann auch die Begründung für das Fest, nämlich sich noch einmal so richtig satt zu essen vor der beginnenden Fastenzeit. Das Fasten ist laut Religionsgeschichte die Abstinenz vom Fleischgenuss warmblütiger Tiere (deshalb fallen Fische nicht darunter). Es soll zur Vorbereitung auf kirchliche Höhepunkte, vor allem aber auf das Besinnen zum Gebet dienen. Ein solcher Höhepunkt ist in den christlichen Kirchen das Osterfest (überhaupt der höchste Feiertag in den christlichen Kirchen). Die vorösterliche Fastenzeit beginnt also 40 Tage vor Ostern am Aschermittwoch. Und da Ostern ein sogenannter nichtfeststehender Feiertag ist, weil er nach den Mondphasen bestimmt wird, fällt auch der Höhepunkt des Karnevals in jedem Jahr anders.

Nun wissen wir aber, dass in einem Jahr zum Beispiel der Aschermittwoch auf den 13. Februar fällt, Karfreitag aber auf den 29. März und wer jetzt die Tage zwischen diesen beiden Daten zählt, wird feststellen, dass es mehr als 40 Tage sind. Das liegt daran, weil die Sonntage auch während der Fastenzeit immer als Festtage zur Auferstehung des Herrn gelten und somit keine Fasttage sein können. Warum es aber 40 Tage Buße sein müssen, ist nicht exakt ermittelt. Fakt aber ist, dass die Zahl 40 sich wie eine magische Zahl durch die biblische Geschichte schlängelt. 40 Tage dauerte die Sintflut, 40 Tage war Moses auf dem Berge Sinai, 40 Jahre verbrachte das Volk Israel in der Wüste und 40 Tage fastete Jesus. In der lateinischen Liturgie wird der Aschermittwoch auch als Quadragesima (der 40. Tag) bezeichnet.

Rainer Schulze

(Text wird in der nächsten Ausgabe fortgesetzt)



Impressum

Herausgeber: Gemeinde Nobitz,
Bachstr. 1 • 04603 Nobitz
www.nobitz.de

Verantwortlicher:

Bürgermeister Hendrik Läbe o. V. i. A.

Die Veröffentlichungen der Vereine und Vereinigungen, welche nach dem amtlichen Teil abgedruckt sind, widerspiegeln nicht die Meinung der Gemeindeverwaltung sowie des Gemeinderates.

Satz, Werbung und Druck:

Nicolaus & Partner Ing. GbR
Dorfstraße 10 • 04626 Nöbdenitz
Tel.: 034496 60041 • Fax: 034496 64506
E-Mail: nobitz@nico-partner.de

Erscheinungsweise: vierzehntägig oder nach Bedarf

Auflage: 3.225

Beiträge der Vereine/Einrichtungen:

Frau Hertzsch, Gemeindeverwaltung Nobitz
Tel.: 03447 3108-12 | Fax: 03447 3108-29
E-Mail: landkurier@gemeinde-nobitz.de

Anzeigenaufträge: Nicolaus & Partner Ing. GbR

Verteilung:

kostenlos an alle Haushalte, Institutionen und Gewerbetreibende im Gemeindegebiet

Einzelbezug:

gegen Erstattung der Portokosten bei der Gemeindeverwaltung

Bei Lieferverzögerung oder -ausfall bitten wir, der RaatzconnectMedia GmbH Gera, Tel.: 0365 43065-10, Meldung zu machen.